

„ Wir wollen die Straße zurückerobern“, bringt Falko Stolp das große Ziel für dieses Jahr auf den Punkt. Zurückerobern für den Fuß- und den Radverkehr und die öffentlichen Verkehrsmittel, fügt der engagierte Kämpfer für ein besseres Klima und nachhaltige Mobilität als Erklärung hinzu.

Er ist nicht nur selbst leidenschaftlicher Fahrradfahrer, sondern im Verkehrsclub Deutschland (VCD) e. V. Ansprechpartner der Erfurter Ortsgruppe. Diese hat sich in auch diesem Jahr auf die Fahnen geschrieben, gemeinsam mit Gleichgesinnten – mit weiteren Vereinen und Verbänden – für eine tatsächliche Verkehrswende in der Landeshauptstadt zu kämpfen. Eine Umstellung auf E-Autos reiche dafür längst nicht aus. „Eine Verkehrswende in Erfurt wird nur gelingen, wenn der motorisierte Individualverkehr um 30 Prozent gesenkt wird, mit einer gleichzeitigen Verbesserung der Bedingungen für eine nachhaltige Mobilität. Und da gibt es in Erfurt noch viele zu tun“, weiß Falko Stolp und hofft auf einen Sinneswandel.

Zu oft, im Grunde fast immer, werde bei einer Verkehrsplanung vor allem an den Fahrzeugverkehr gedacht, moniert Stolp. Auch die Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans der Stadt geht ihm und den anderen Vereinsmitgliedern zu langsam voran. Die zehn in der Neuwerkstraße zugunsten von Fußgängern und Radfahrern weggefallenen Parkplätze sind ein Schritt in die richtige Richtung, lobt Falko Stolp, genau wie die zwei im vergangenen

Jahr eingeweihten neuen Radwege. Das neu entstehende Parkhaus am Hirschgarten ist den Klimastreitern hingegen ein Dorn im Auge. „Wir brauchen keine neuen Parkhäuser“, ist Falko Stolp überzeugt.

Und während andere Städte wie Berlin oder Paris schon den ersten Corona-Lockdown dazu nutzten, Wege für Fußgänger und Radfahrer des besseren Abstands wegen zu verbreitern und diese Lösung beibehalten, ist es in Erfurt nach wie vor beispielsweise sehr schwierig, parkende Autos – wie in der Blumenstraße – vom Fußweg wegzubekommen oder den von Radfahrern und Spaziergängern stark genutzten Übergang über die Riethstraße mit einem Zebrastreifen zu versehen. Es ist außerdem komplizierter geworden, Fahrkarten für Bus und Bahn zu erwerben. Auch die Schulwege in der Stadt seien längst nicht so sicher, wie es gern behauptet wird, weiß Falko

Stolp. „Man kann nicht eine nachhaltige Mobilität forcieren, wenn die Bedingungen nicht stimmen“, sagt Falko Stolp und wünscht sich noch mehr Unterstützung. Für die Europäische Mobilitätswoche und den autofreien Sonntag im September funktionieren das schon sehr gut, „Stadt und Umwelt- und Naturschutzamt unterstützen uns da sehr“, so Stolp. Aber da sei noch Luft nach oben, weiß er und setzt wie seine Mitstreiter auch große Hoffnungen in die Unterstützung durch Matthias Bärwolf, den Beigeordneten für Bau, Verkehr und Sport.

Stolps Engagement und damit das des VCDs gilt auch dem Bahn-Fernverkehr und dem kostenlosen Schülerverkehr. Auch die Erfurter Ortsteile sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht so erreichbar, dass es möglichst lohnenswert ist, das Auto öfter einmal stehenzulassen. Außerdem macht sich Falko Stolp dafür stark, das Thema Fahrradfahren in den Erfur-

ter Schulen mehr zu thematisieren. So können Kinder von kleinauf ganz praktisch lernen, was nachhaltige Mobilität bedeutet, oben drein tun sie etwas für die eigene Gesundheit.

„Das sind so unsere Kampffelder“, erklärt Falko Stolp und verspricht dranzubleiben, zu reden, zu sensibilisieren, zu überzeugen. Auch in diesem Jahr wird der VCD gemeinsam mit Gleichgesinnten für sein großes Anliegen kämpfen, sich mit Veranstaltungen und Aktionen ins Gespräch bringen. „Es ist ein harter Kampf“, weiß er und ist froh, dass immer mehr Menschen offen für derlei Themen sind. „Wir haben da große Hoffnungen“, lautet sein Fazit aus vielen Gesprächen. „Auch, wenn es etwas langsam ist: Es geht voran.“

KONTAKT:

Die Ortsgruppe ist per E-Mail erreichbar unter erfurt@vcd.org, weitere Informationen: <https://elbe-saale.vcd.org/>



Falko Stolp – selbst leidenschaftlicher Radfahrer – möchte auch in diesem Jahr mit weiteren Vereinen und Verbänden für eine tatsächliche Verkehrswende in Erfurt kämpfen. Foto: Floeckner